

02. Oktober: Internat. Tag der Gewaltlosigkeit

Maria Krieg

Zum Tag

Es ist Sommer 2007. Wir fahren durch Delhi. - Staub, Hitze, hupende Autos Rikschas, lautes Menschengewimmel überall. Dann – Stille, eine unglaubliche Stille! Wir stehen vor dem Grab Mahatma Ghandis. Als Staatsmann machte er die Gewaltlosigkeit zum Programm für Veränderung. Im selben Sommer 2007 beantragt Indien, seinen Geburtstag, den 02.10. zum „Tag der Gewaltlosigkeit“ auszurufen. Die Weltgemeinschaft der UNO entscheidet sich dafür. Es gibt einen „Tag der Gewaltlosigkeit“. Leider nur einen!

Bibeltext und Auslegung

Da fragten Johannes den Täufer auch die Soldaten und sprachen: Was sollen denn wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemandem Gewalt oder Unrecht und lasst euch genügen an eurem Sold! (Lukas 3,14)

Soldaten, die keine Gewalt tun? Das ist unmöglich. Dazu die Bitte: Genügsam zu sein! Die Herausforderung des sanftmütigen Friedensstifters Jesus beginnt bei seinem Wegbereiter. Grundsätzliches wird benannt. Die Struktur zwischen Habsucht und Gewalt auf den Punkt gebracht. Der Tag lädt ein, sich der Fülle zu erinnern. Wir sind auf weiten Raum gestellt.

Der Pistolenlauf ist verknotet und den tödliche Schuss des Samureikämpfers verwandelt der japanische Bogenschütze heute in Achtsamkeit und Erkenntnis. Und in unserem Land dürfen Kinder offiziell nicht mehr mit Schlägen erzogen werden. Es gibt Hoffnung!

Gebet

GOTT, Liebender, schenke mir die Stille, um den anderen zu hören.
Schenke mir die Stille, um die innere Kraft und Fülle zu spüren.
Schenke mir die Stille, um aus deiner Liebe heraus zu handeln. AMEN